

Musik / Installation /  
Audiowalk **GARTEN-**  
**ARBEIT MIT BACH**  
Die AUFERSTEHUNG  
und Himmelfahrt Jesu  
**Carl Philipp Emanuel**  
**BACH**

# Einleitung

## Triumph! Triumph! Des Herrn Gesalbter sieget!

Dreimal wird dieser Chor im Oratorium zu hören sein. Festlich, überschwänglich, und beim dritten Mal könnte man fast von einer optimistischen Provokation sprechen, die uns – leider – verunsichert. Sind solche Worte und Klänge der Freude, der Zuversicht, der Dankbarkeit und der Huldigung an den Sieg des Guten in unserer heutigen Welt zeitgemäß und tragbar?

Die Worte „Triumph“ und „Sieg“ lösen in uns unmittelbar ein Unbehagen aus. Reflexhaft hören wir diese Worte im Kontext unserer Gegenwart und sie sind damit, im Angesicht von Kriegen und Umweltkatastrophen, schwer ertragbar. So haben wir es in den Proben erlebt, und so empfinde ich es in unserer Gesellschaft. Obwohl die durchweg euphorische Stimmung und die Freude über Erlösung und Befreiung der Menschen durch den Tod Jesu, ganz nach der christlichen Lehre, keinen Anlass gibt, die Ausgelassenheit zurückzunehmen, fühlen wir uns beklemmt. Darf man so uneingeschränkt fröhlich und leidenschaftlich singen und musizieren, sich der Freude und dem Glauben an das Gute hingeben? Oder muss man befürchten, das Leben und die Gegenwart zu banalisieren, naiv oder gar populistisch zu sein?

Carl Philipp Emanuel Bach, Sohn Johann Sebastian Bachs, steht mit diesem Stück für eine Lebenseinstellung, die sich spürbar von der seines heute weitaus bekannteren Vaters unterscheidet. Der ältere Bach, viel mehr den Texten der Bibel verpflichtet, spricht und musiziert ganz im Weltbild des Barock. Der Sohn Carl Philipp Emanuel Bach ist geprägt von einer optimistischen und positiven Aufbruchstimmung, die sich auch in seiner Musik widerspiegelt. Das Oratorium vertont einen poetischen Text mit einem ungemein emotional mitreißenden Charakter. Es geht ihm und seiner Zeit um die Darstellung von seelischem Ausdruck und tiefen Gefühlen, welche den Sätzen zugrunde liegen. Wie fließend die Grenzen sind zwischen Weltanschauungen und Strömungen in der Zeit, in der er lebt, zeigt schon die Frage, ob der von ihm mitgeprägte „empfindsame Stil“ mit seiner emotionalen Wirkungskraft nicht eine Gegenbewegung im Rahmen der vernunftbetonten Aufklärung darstellt oder ob er eher die emotionale Seite der Aufklärung repräsentiert.

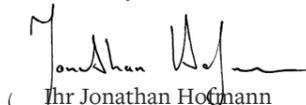
Wenn man Carl Philipp Emanuel Bach so dicht im Anschluss an seinen Vater Johann Sebastian Bach probt (*Matthäuspassion* im März 2025), dann hat man fast den Eindruck, dass hier ein Sohn unter den Augen des Vaters rebelliert. Es wird wieder einmal sichtbar, wie sich Generationen gegenseitig beeinflussen und prägen. Dabei denke ich an unsere Kinder und die junge Generation der Gegenwart. Ich sehe viele verunsicherte junge Menschen, die wenig Vertrauen in das Gute haben, die mit Sorge in die Zukunft blicken und denen ich sehr wünsche, dass sie in diesen herausfordernden Zeiten die Freude am Leben nicht verlieren. Ich fühle mich durch die Musik von Carl Philipp Emanuel Bach motiviert, Hoffnung und Optimismus weiterzugeben, und ich tue es mit dieser Musik voller Freude und in dem Wissen, dass wir etwas brauchen, das uns Kraft gibt für die schwierigen Seiten des Lebens.

Die Schülerinnen und Schüler der Anni-Albers-Schule haben, im Dialog mit den Denkern und Künstlern der Aufklärung, unseren Raum für dieses Konzert gestaltet und uns ihre Ideen und ihren hoffnungsvollen Blick für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Welt geschenkt. Wieder einmal geben wir, die Junge Kantorei und ich, gemeinsam einen Raum frei. Einen Raum für Kultur, für Begegnung, für Austausch und Dialog. Vor allem aber einen Raum für das Miteinander der Gesellschaft über Generationen hinweg.

Genießen Sie Bachs Musik inmitten eines Gartens, der erinnert an jenen, in dem die Jünger die Auferstehung, den Weg nach Emmaus und die Himmelfahrt Jesu erlebten. Ein Barockgarten der Hoffnung wird uns beim Hören inspirieren, und ein Audiowalk erzählt von den Gedanken zu Hoffnung, Aufbruch und Verantwortung, die uns in diesem Garten übergeben werden – damals wie heute.

Ich wünsche mir, dass wir Erwachsenen diese Ideen hören, sehen und uns inspirieren lassen. Dass wir uns zeigen lassen, wo diese jungen Menschen Hoffnung sehen oder nicht sehen, wo sie Verantwortung spüren und wo sie fehlt. Und das Wichtigste für mich persönlich: dass wir, mit Veranstaltungen wie dieser, Verantwortung übernehmen, um in den jungen Generationen Freude und Optimismus zu entfachen, als Quelle für die Herausforderungen, die unbestritten bleiben.

„Ein Chor von Engeln fliehet mit lautem Jubel durch die Luft“ – ja, so darf es sein!

  
Jonathan Hoffmann  
Künstlerischer Leiter

Wir freuen uns heute auf die Begegnung und den Austausch mit den jungen Menschen der Anni-Albers-Schule, auf ihre Gedanken, ihre Kreativität und ihre Impulse für den Aufbruch in eine hoffentlich friedvollere Welt. Bereits in der Vorbereitung zum heutigen Abend war ich sehr beeindruckt von den vielfältigen Ideen dieser jungen Menschen.

Unsere Konzerte sind nur durch Förderinnen und Förderer möglich, denen unser überaus großer Dank gilt, so insbesondere dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Stadt Frankfurt, der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt, der EKHN Stiftung, der Speyer'schen Hochschulstiftung und der adventis foundation, der Stadt Heidelberg, dem Käte Hamburger Kolleg für Apokalyptische und Postapokalyptische Studien (CAPAS) und dem Worldmaking Kolleg zu Epochalen Lebenswelten am Centrum für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien (CATS) an der Universität Heidelberg – und last but not least allen individuellen Unterstützer:innen sowie dem Freundeskreis der Jungen Kantorei.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie, als Institution oder als Privatperson, unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten.

Für heute wünschen wir Ihnen allen ein anregendes Konzert und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!



Liselotte Kühn

# Audiowalk



**1:** Die blinde Henne / La gallina ciega  
(**Gotthold Ephraim Lessing**, 1729-1781),  
in einer Übersetzung von Dayana Loewenthal

**2:** Mutters Zorn von Nele Striffler  
„Menschen diskutieren; die Natur handelt.“  
(**Voltaire**, 1694-1778)



**3:** Geboren in Freiheit, gefesselt im Leben  
von Valeria Camuglia Rodriguez „Der Mensch  
ist frei geboren, und überall liegt er in Ketten.“  
(**Jean-Jacques Rousseau**, 1712-1778)

**4:** Der Weg von Judith Rothe  
„Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht  
noch immer geschwinder, als jener, der ohne Ziel umherirrt.“  
(**Gotthold Ephraim Lessing**, 1729-1781)



**5:** Glauben an Gott ist Hoffnung von Noushin Youssef  
„Wir sind alle Blätter an einem Baum, keins dem anderen ähnlich,  
das eine symmetrisch, das andere nicht, und doch gleich wichtig  
dem Ganzen.“ (**Gotthold Ephraim Lessing**, 1729-1781)

**6:** Das Puzzle von Melissa Görzen „Wir sind alle Blätter an einem Baum,  
keins dem anderen ähnlich, das eine symmetrisch, das andere nicht, und doch  
gleich wichtig dem Ganzen.“ (**Gotthold Ephraim Lessing**, 1729-1781)  
Der Text *Das Puzzle* bezieht sich auf ein von Melissa Görzen  
selbst gestaltetes Puzzle.



**7:** Was wir wollen von Larry D. (Hilal)  
„Seitdem sich die Menschen herausgenommen haben, Gott  
eine Sprache zu verleihen, hat ihn jeder auf seine Weise  
sprechen und sich von ihm sagen lassen, was er gewollt hat.“  
(**Jean-Jacques Rousseau**, 1712-1778)

**8:** Zwischen Verantwortung und Vergessen von  
Maximiliane Puphal „Aufklärung ist der Ausgang des  
Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.“  
(**Immanuel Kant**, 1724 -1804)



**9:** Wahrheit leuchtet hell von  
Roghaye Mohammadhassanzad Fallahi  
„Liebe die Wahrheit, doch verzeihe den Irrtum.“  
(**Voltaire**, 1694-1778)

**10:** Für eine bessere Zukunft von Kristina Matic  
„Worte sind Luft. Aber die Luft wird zum Wind,  
und der Wind macht die Schiffe segeln.“ (**Gotthold  
Ephraim Lessing**, 1729-1781)



**11:** Das Licht erwacht von Sofia Giallongo  
„Nur die Sache ist verloren, die man selbst aufgibt.“  
(**Gotthold Ephraim Lessing**, 1729-1781)

**12:** Gerechtigkeit von Ben Tahar Fakria  
„Es ist gefährlich, Recht zu haben, wenn die Regierung  
Unrecht hat.“ (**Voltaire**, 1694-1778)



**13:** Jenseits der Formen von Klara Hofmann  
„Das Gewissen ist der einzige Spiegel, der weder betrügt noch  
schmeichelt.“ | „Samvetet är den enda spegeln som varken bedrar  
eller smickrar.“ (**Kristina von Schweden**, 1626-1689)



**14:** Infotext zu Kristina von Schweden von Klara Hofmann



**15:** Wählen. Ein Podcast von Sam Behnam „Was die Erfahrung  
aber und die Geschichte lehren, ist dieses, dass Völker und Regierungen  
niemals etwas aus der Geschichte gelernt und nach Lehren, die aus  
derselben zu ziehen gewesen wären, gehandelt haben.“ (**Georg  
Wilhelm Friedrich Hegel**, 1770-1831)



**16:** Vielfalt von Dissy Timidiba  
„Alle Menschen sind von Geburt aus gleich.“  
(**Thomas Jefferson**, 1743-1826)

**17:** Menschenverstand von Liann Josephine Weser  
„Die Menge auf etwas aufmerksam machen, heißt dem gesunden  
Menschenverstand auf die Spur zu helfen.“ (**Gotthold  
Ephraim Lessing**, 1729-1781)



**18:** Begleitgedanken zu  
„In ferner Zukunft“ von Ian Menckhoff

**19:** In ferner Zukunft  
von Ian Menckhoff „Man kann die Menschen zur  
Vernunft bringen, indem man sie dazu verleitet, dass  
sie selbst denken.“ (**Voltaire**, 1694-1778)



## Mitwirkende

### Jonathan Hofmann

#### KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Geboren 1985 in Mainz, begann Jonathan Hofmann 2005 sein Studium der Schulmusik und Evangelischen Theologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Er erhielt Unterricht bei Heinz Zarbock (Klavier), Barbara Arnecke (Gesang) sowie Ralf Otto (Chorleitung) und assistierte beim Bachchor Mainz.

Von 2010 bis 2014 folgte ein Masterstudiengang im Fach Dirigieren an der HfMDK Frankfurt a. M. bei Winfried Toll (Dirigieren), außerdem Berthold Possemeyer (Gesang), Hermia Schlichtmann (Chorleitung) und Jan Polivka (Klavier).

Ende 2011 gründete Jonathan Hofmann gemeinsam mit Studierenden aus Frankfurt und Mainz das RheinMainEnsemble. Seit Oktober 2013 ist er künstlerischer Leiter der Jungen Kantorei in Frankfurt und Heidelberg.

### Junge Kantorei

Zwei Teilchöre mit insgesamt etwa 80 Sängerinnen und Sängern proben in Frankfurt und Heidelberg, treffen sich monatlich zu Wochenendproben und konzertieren gemeinsam. Jedes Jahr kommen zwei bis drei große Produktionen zur Aufführung. Als gemeinnütziger Verein der freien Kulturarbeit bestreitet der Chor seinen Basishaushalt aus freiwilligen Spenden der Mitglieder und ihres Umfelds. Die Konzerte werden maßgeblich von einem über Jahrzehnte gewachsenen Kreis renommierter Musik- und Kulturstiftungen, öffentlichen Institutionen und dem Freundeskreis Junge Kantorei e.V. getragen.

Unter der Leitung von Joachim Carlos Martini entwickelte sich die Junge Kantorei seit den 1960er Jahren mit zahlreichen Aufführungen barocker, klassischer, romantischer und zeitgenössischer A-cappella-Werke und Oratorien zu einem angesehenen Vokalensemble. Besondere Beachtung fanden die über einen Zeitraum von 35 Jahren stattfindenden Pfingstkonzerte im Kloster Eberbach im Rheingau.

Mit dem Chorleiter Jonathan Hofmann schlug die Junge Kantorei 2013 ein neues Kapitel auf und blieb zugleich ihrem Anspruch treu: Mitreißende musikalische Darbietungen nehmen Bezug auf gesellschaftliche und politische Themen der Gegenwart. Neben der Freude am Musizieren will die Junge Kantorei so immer auch aufrütteln, lieb – heimatlich gemütlich – gewordene Hörgewohnheiten aufbrechen, aufhorchen lassen. Das ist und bleibt ihr wichtigstes Anliegen.

Kontakt: Liselotte Kühn, Vorsitzende Junge Kantorei e.V.  
[liselotte.kuehn@junge-kantorei.de](mailto:liselotte.kuehn@junge-kantorei.de)

### Heike Heilmann

#### SOPRAN

Heike Heilmann studierte Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg bei Markus Goritzki und Lied/Oratorium bei Heidrun Kordes an der HfMDK Frankfurt a. M. Seit Herbst 2008 wird sie von Carol Meyer-Bruetting betreut.

Zahlreiche Konzerte und CD-Einspielungen mit namhaften Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Ton Koopman, Ivor Bolton, Konrad Junghänel und Winfried Toll führten sie nach China, Brasilien, Österreich, Belgien, Italien, Tschechien, Frankreich, in die Niederlande und in die Schweiz. Die CD *Bach, Lotti, Zelenka* (Thomas Hengelbrock), bei der sie als Solistin mitwirkt, erhielt den Gramophone Award 2010. Am Teatro Real Madrid debütierte sie als Blumenmädchen in Wagners *Parsifal*; bei den Osterfestspielen in Baden-Baden sang sie mit dem Barockensemble der Berliner Philharmoniker, dem Concerto Melante. Große Beachtung fanden ihre Gastauftritte an der Oper Frankfurt und im Opernstudio des Theater Basel.

### Christian Rathgeber

#### TENOR

Nach erster musikalischer Ausbildung im Windsbacher Knabenchor absolvierte Christian Rathgeber ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Mainz bei Andreas Karasiak. Derzeit betreut ihn Nadine Secunde aus Wiesbaden. Sein Schwerpunkt liegt auf Tenorpartien der Alten Musik und der frühen Romantik von Monteverdi, Bach, Händel bis Mendelssohn.

Konzerte führten ihn u. a. nach Israel, nach Südafrika, nach Paris, in die Schweiz sowie nach Russland. Einladungen erhielt er vom Rheingau Musik Festival und der Bachwoche Ansbach. Er war regelmäßiger Solist der Bachkantaten-Reihe Mainz unter Ralf Otto. Am Staatstheater Mainz, am Landestheater Rudolstadt und am Staatstheater Wiesbaden war er auf der Opernbühne zu sehen.

### Michael Roman

#### BASS

Sein Gesangsstudium begann Michael Roman an der Hochschule für Musik in Heidelberg-Mannheim und führte es an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden bei Christiane Junghanns (Gesang), Gertraud Geißler (Lied) und Ludger Rémy (Alte Musik) fort. Ein Aufbaustudium schloss er mit dem Konzertexamen ab.

Sein breites Repertoire, das von frühbarocker bis zu zeitgenössischer Musik reicht, führte den Konzertsänger mit Aufführungen der großen Oratorien des Barock, der Klassik und der Romantik nach Europa und Südamerika. Bei zahlreichen zeitgenössischen Werken und Uraufführungen wirkte er als Solist mit. Sein besonderes Interesse gilt dem deutschen romantischen Liedgesang, so konzertierte er u. a. mit Schuberts *Winterreise* in der Kilbourn Hall der Eastman School of Music in Rochester, New York.

# Barockorchester der Jungen Kantorei

Alexandra Wiedner-Lorenz, Liuba Petrova, Daria Spiridonova, Xin Wei **Violine 1** / Almut Frenzel, Zsuzsanna Hodasz, Cornelius Jensen **Violine 2** / Aurelia Toriser, Francesca Venturi Ferriolo **Viola** / Isabel Müller-Hornbach, Ilona Les **Cello** / Christian Undisz **Violone** / Leeve Hinrichs, Delphine Roche **Flöte** / Alexandru Nicolescu, Antonello Cola **Oboe** / Victor Gutu **Fagott** / Michael Maisch, José Rabasco, Keiko Heinz **Trompete** / Stefan Berrang, Tilman Schärf **Horn** / Philipp Strüber **Pauke** / Torsten Mann **Cembalo/Orgel**

Hannah Schassner **DRAMATURGIE**

Klara Kühn **PRODUKTION**

Jana Peil **AUDIOPRODUKTION / AUDIOREGIE**

## Schüler:innen der Anni-Albers-Schule für Mode, Medien und Gestaltung

**Audiowalk:** Ben Tahar Fakria / Dayana Loewenthal / Dissy Timidiba / Ian Menckhoff / Judith Rothe / Klara Hofmann / Kristina Matic / Larry D. (Hilal) / Liann Josephine Weser / Maximiliane Puphal / Melissa Görzen / Nele Strifler / Noushin Youssef / Roghaye Mohammadhassanzad Fallahi / Sam Behnam / Sofia Giallongo / Valeria Camuglia Rodriguez  
**Sprechende:** Giorgio Vomiero / Noë Stier

**Performance/Tanz:** Leonora Boy / Liliana Seuser / Linda Endres / Mona El Alfi

**Raum:** Anna Schulz / Irina Sinizin / Jolyna Cau / Kara Schaper / Lara Buch-Hallstein / Leana Kuhn / Leonora Boy / Lilli Karey / Lou Morales Martinez / Manel-Z. Boulesbaa / Mona El Alfi / Nia Schmelter / Paul Gürtler / Rozerin Firat / Sarah El Kadaoui / Tugce Sevik

## Betreuende Lehrer:innen

**Texte und Visualisierungen:** Claudia Wilhelm  
**Koordination und Möglichmachen:** Jutta Ahorner  
**Raumgestaltung und Bühnenbild:** Michael Bachmann  
**Kostüm und Kostümgeschichte:** Tanja Grünewald  
**Unterstützung:** Tili Fernández Predel

## Wir danken unseren Unterstützern:



Georg und Franziska  
**Speyer'sche Hochschulstiftung**  
Frankfurt am Main



**WORLD** 建構:  
世界 **MAKING**



Gefördert durch:



**aventis  
foundation**



## IMPRESSUM

Dies ist ein Konzertprogrammheft der Jungen Kantorei e. V. aus dem Jahr 2025.  
Geschäftsstelle: Michael Weise,  
Handschuhsheimer Landstraße 100/3, 69121 Heidelberg  
Redaktion: Susanne Lehmann, Barbara Mittler  
Gestaltung: Tobias Stier  
© Eine Produktion der Jungen Kantorei e.V. 2025



kantorei  
junge  
Freundeskreis

Ihre finanzielle Unterstützung können Sie dem Chor durch eine einmalige oder regelmäßige Spende zukommen lassen. Unser Spendenkonto bei der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt:  
IBAN DE50 5085 0150 0008 0022 31  
BIC HELADEF1DAS